

Beiträge zur Kenntnis der Insektenfauna Ostafrikas, insbesondere des Matengo-Hochlandes

X. Hymenoptera: Mutillidae

Von K. Hammer, Wien

Eingegangen 11. Jänner 1957

Im folgenden gelangen die Ergebnisse der Bearbeitung der von dem leider zu früh verstorbenen Kustos Dr. Hans Zerny und seinem damaligen Gastgeber F. Zimmer in Songea, Ostafrika, gesammelten Mutilliden des Matengo-Hochlandes aus der Sammlung des Wiener Naturhistorischen Museums zur Erörterung. Unter den vorliegenden rund 50 Exemplaren konnten 21 verschiedene Arten, Subspezies und Formen konstatiert werden. Von diesen werden eine Spezies, eine Subspezies und eine Form als Nova beschrieben.

1. *Labidomilla zernyi* nov. spec.

♀: Schwarz, Thorax auf dem Rücken dunkelrot, Fühler und Beine rötlich-pechbraun; drittes Tergit mit seitlich verschmälertem, silberweißer Binde am Apikalrande; viertes Tergit mit schwacher, schütterer, heller Hinterrandfranse, Pygidialregion oben mit hellen Fransenhaaren, ein begrenztes Pygidialfeld fehlt.

Kopf schwarz, deutlich breiter als der Thorax, von oben gesehen rektangular, hinter den Augen stark entwickelt, parallelseitig, mit scharfen Hinterwinkeln und konkavem Hinterrande; Skulptur besonders auf dem Scheitel längsstreifig, die Zwischenräume fließen zu Längskielen zusammen; Mandibeln rötlich-pechbraun, gegen die Spitze zu stark verbreitert und vor derselben mit einem Seitenzahn; Fühler rötlich, gegen die Spitze zu dunkler bis pechbraun, zweites Geißelglied länger als die beiden folgenden zusammen; Fühlerhöcker rötlich-pechbraun.

Thorax nach hinten etwas breiter werdend; auf der Scheibe dunkelrot, gegen die Seitenränder und das Propodeum schwarz, Pleuren und Unterseite schwarz; Thoraxrücken gröber als der Kopf, längsstreifig, die Zwischenräume zu Kielen zusammenfließend skulpturiert; Pleuren glatt, glänzend; Vorderwinkel des Pronotums seitlich ein wenig zahnförmig vorragend, unmittelbar dahinter ein kleines Zähnchen, darnach in gewissen Abständen drei ziemlich große Zähne, von denen die beiden hinteren voneinander am weitesten entfernt sind; zwischen diesen beiden großen Zähnen findet sich noch ein kleines, ziemlich undeutliches Höckerchen. Die Hinterwinkel selbst tragen ein kleines, nach hinten gerichtetes Dörnchen. An der oberen Kante des Propodeums befinden sich drei gut entwickelte Dornen, von denen die seitlichen von den Seiten-

winkeln etwas abgerückt stehen; ein scharfes Dörnchen befindet sich an den hinteren Seitenkanten des Propodeums im unteren Drittel.

Abdomen schwarz, zweites Tergit ohne Zeichnung, drittes Tergit mit seitlich verschmälerter, silberweißer Hinterrandbinde, viertes Tergit mit schwach angedeuteter, schütterer, heller Hinterrandfranse, sechstes Tergit oberhalb der Pygidialregion mit hellen Fransenhaaren. Zweites Abdominaltergit dicht und fein, zweites Sternit zerstreuter und gröber punktiert.

Long. 8 mm.

Der *Labidomilla semirubra* Bisch., die ich nicht kenne, nach der Beschreibung außerordentlich ähnlich durch die schwarze Färbung des Kopfes und der Thoraxseiten, insbesondere aber durch die schwachen Hinterwinkel und den stark konkaven Hinterrand des Kopfes verschieden, weshalb ich sie auch nicht als Rasse oder Subspezies der *semirubra* Bisch., sondern als eigene Art auffasse.

Die bei Bischoff in der Monographie der Mutilliden Afrikas 1920 gegebene Bestimmungstabelle des Genus *Labidomilla* André wäre pag. 62 wie folgt zu ergänzen:

11. Zweites Tergit ohne jede helle Behaarung.

- a. Kopf und Thorax rot, Hinterwinkel des Kopfes abgerundet, Hinterrand nahezu gerade *semirubra* Bisch.
- b. Kopf und Thorax schwarz, nur der Thoraxrücken rot, Hinterwinkel des Kopfes scharf eckig, Hinterrand deutlich ausgeschnitten *zernyi* nov. spec.

Holotype: 1 ♀ von Ugano, Matengo-Hochland, wsw. von Songea, 1500—1700 m, leg. Zerny, 27. II. 1936; in coll. des Naturhistorischen Museums in Wien.

2. *Odontotilla bidentata chrysozona* Bisch.

O. b. ch. Bischoff 1920 Arch. Naturg., v. 86, A 2, p. 72 (♀), 76 (♂).

Das ♂ hat so wie das ♀ goldige Behaarung, wodurch die Zugehörigkeit zur subspec. *chrysozona* Bisch. unzweifelhaft festgestellt erscheint.

1 ♂ u. 1 ♀ von Ugano, Matengo-Hochland, wsw. von Songea, 1500—1700 m, leg. Zerny, 20. III. u. 21.—30. III. 1936.

3. *Dasylabroides latona matengoensis* nov. subspec.

Unterscheidet sich von der typischen Form der *D. latona* Pér. durch völlig schwarzen Kopf, ohne weiße Haarflecken am Scheitel, und gleichmäßig gerundeten Thorax, ohne kräftige Höcker an dessen breitester Stelle.

Es liegen 2 ♂♂ (long. 12 mm) vom 21.—29. II. und 9. III. 1936 (Type) und 9 ♀♀ (long. 8 mm) vom 1.—10. XII. 1935, 11.—20. II., 27. II. (Type) und 21.—31. III. 1936 vor; leg. Zerny, Tanganyika Terr., Matengo-Hochland, wsw. von Songea.

4. *Rhopalomutilla clavicornis* André

R. c., André 1901 Z. Hym. Dipt., p. 323 (♀ ♂). — *R. c.*, André 1903 in: Wytzman, Gen. Ins., v. 11, p. 24 (♀ ♂). — *Mutilla punctinoda*, Cameron 1910 in: Sjöstedt, Kili-
mandjaro-Meru Exp., v. 2, 8, p. 226. — *R. c.*, Bischoff 1920 Arch. Naturg., v. 86, A 2, p. 179 (♂ ♀). — *R. c.*, Bradley et Bequaert 1928 Bull. Amer. Mus. Nat. Hist., p. 76.

Das einzige erbeutete Männchen stimmt mit der Andréschen Originalbeschreibung sowie mit der Beschreibung der anderen Autoren vollkommen

überein, hat jedoch die distale Spitze des Fühlerschaftes und das Wendeglied rötlich. Ob es sich hier nur um eine individuelle Erscheinung oder aber um ein konstantes Rassen- oder Artmerkmal handelt, vermag ich mangels größeren Materials nicht zu entscheiden. Ich bezeichne deshalb einstweilen dieses ♂ als *f. rufitincta* zu obiger Spezies. Type im Museum in Wien. Long. 10 mm.

1 ♂, Daressalam, Tanganyika Terr., leg. Zerny, 2.—5. VII. 1936.

5. *Ronisia andromeda hecate* Péringuey

Mutilla h., Péringuey 1898 Ann. S. Afr. Mus., v. 1, p. 74 (♀). — *Mutilla h.*, André 1903 in: Wytzman, Gen. Ins., v. 11, p. 36 (♀). — *Pycnotilla a. h.*, Bischoff 1920 Arch. Naturg., v. 86, A 2, p. 192 (♀). — *Mutilla (Pycnotilla) a. var. h.*, Bradley et Bequaert 1928 Bull. Amer. Mus. Nat. Hist., v. 58, p. 82 (♀).

1 ♀, Ugano, Tanganyika Terr., Matengo-Hochland, wsw. von Songea, 1500—1700 m, leg. Zerny, 23. XI. 1936.

6. *Ronisia pygidialis* Gerst.

Mutilla p., Gerstäcker 1870 Arch. Naturg., p. 353 (♀). — *Mutilla p.*, Stadelmann 1897 Hym. O. Afr., p. 49 (♀). — *Mutilla p.*, André 1903 in: Wytzman, Gen. Ins., v. 11, p. 37 (♀). — *Mutilla grantella*, Cameron 1910 in: Sjöstedt, Kilimandjaro-Meru Exp., v. 2, 8, p. 201 (♀). — *Pycnotilla p.*, Bischoff 1920 Arch. Naturg., v. 86, A 2, p. 203 (♀).

1 ♀, Mbinga, Matengo-Hochland, wsw. von Songea, 1300—1400 m, leg. Zerny, 24.—25. III. 1936.

7. *Mutilla pythia* Smith

M. p., Smith 1855 Cat. Hym. Brit. Mus., v. 3, p. 18 (♀). — *M. p.*, Radoszkowski 1881 J. Sci. Nat. Ac. Lisboa, v. 8, p. 218. — *M. p.*, Buysson 1897 Ann. Soc. ent. France, p. 356. — *M. p.*, Dalla Torre 1897 Cat. Hym., v. 8, p. 76 (♀). — *M. p.*, Magretti 1898 Ann. Mus. Genova, p. 38 (♀). — *M. p.*, André 1899 Bull. Soc. Vaudoise, p. 257 (♀). — *M. delia*, Péringuey 1899 Ann. S. Afr. Mus., p. 443 (♀ nec ♂). — *M. cecilia*, Péringuey 1901 ibid., p. 132. — *M. (Barymutilla) p.*, André 1901 Z. Hym. Dipt., p. 335 (♀ ♂). — *Barymutilla p.*, André 1903 in: Wytzman, Gen. Ins., v. 11, p. 32 (♀). — *M. p.*, Bischoff 1920 Arch. Naturg., v. 86, A 2, p. 217 (♀), t. 1, f. 54. — *M. p.*, Bradley et Bequaert 1928 Bull. Amer. Mus. Nat. Hist., v. 58, p. 81 (♀).

Das einzige vorliegende Weibchen besitzt einen düsterroten Thorax und muß daher noch der südlicher verbreiteten Nominatform zugezählt werden.

1 ♀, Litembo, Tanganyika Terr., Matengo-Hochland, wsw. von Songea, leg. Zerny, 26. XII. 1935.

8. *Mutilla pythia melanotica* Bisch.

M. p. m., Bischoff 1920 Arch. Naturg., v. 86, A 2, p. 216, t. 1, f. 54, t. 4, f. 78 (♀).

Die Weibchen von Ugano haben einen mehr schwarzen, nur vorn in der Mitte des Dorsums teilweise düsterrot aufgehellten Thorax, und die hellen Abdominalbinden reichen bei allen Exemplaren bis zu den Seitenrändern der Tergite und leiten daher zu der (*Kigonsera*) benachbarten *melanotica* mit ganz schwarzem Thorax über.

5 ♀♀, Ugano, Tanganyika Terr., Matengo-Hochland, wsw. von Songea, 1500—1700 m, leg. Zerny zwischen 21. und 31. XII. 1935.

9. *Mutilla diselena basiornata* Cameron

M. b., Cameron 1910 in: Sjöstedt, Kilimandjaro-Meru Exp., v. 2, 8, p. 207 (♀). — *M. spekei*, Cameron 1910 in: ibid., p. 207 (♀). — *M. leucoura*, Cameron 1910 in: ibid., p. 208 (♀). — *M. albicauda*, Cameron 1910 in: ibid., p. 208 (♀). — *M. d. b.*, Bischoff 1920 Arch. Naturg., v. 86, A 2, p. 226, t. 1, f. 58 (♀).

9 ♀♀, Ugano, 1500–1700 m, Matengo-Hochland, wsw. von Songea, leg. Zerny (7 ♀♀), 20.–30. XI., 10. XII. 1935; leg. Zimmer (2 ♀♀), 16. V. und 30. I. 1938.

10. *Mutilla salisburiana* André

M. s., André 1903 Z. Hym. Dipt., v. 3, p. 141 (♂). — *M. s.*, Bischoff 1920 Arch. Naturg., v. 86, A 2, p. 237 (♂). — *M. s.*, Bradley et Bequaert 1923 Rev. zool. Afr., v. 11, p. 220 (♂). — *M. s.*, Bradley et Bequaert 1928 Bull. Amer. Mus. Nat. Hist., v. 58, p. 72, 81.

1 ♂, Lueké Tal, Matengo-Hochland, leg. Zerny, 9.–19. IV. 1936.

11. *Mutilla pulchricolorata* Cameron

M. p., Cameron 1910 in: Sjöstedt, Kilimandjaro-Meru Exp., v. 2, 8, p. 222 (♂). — *M. p.*, Bischoff 1920 Arch. Naturg., v. 86, A 2, p. 237 (♂).

1 ♂, Ugano, Tanganyika Terr., wsw. von Songea, Matengo-Hochland, 1500–1700 m, leg. Zimmer, 30. IX. 1936.

12. *Odontomutilla zimrada maxima* Bisch.

O. z. m., Bischoff 1920 Arch. Naturg., v. 86, A 2, p. 267 (♀).

1 ♀, Ugano, Matengo-Hochland, 1500–1700 m, leg. Zerny, 27. II. 1936.

13. *Dolichomutilla guineensis nigra* Bisch.

D. g. n., Bischoff 1920 Arch. Naturg., v. 86, A 2, p. 323 (♀).

2 ♀♀, u. zw. 1 (long. ca. 12 mm) von Massassi, 460 m, leg. Zerny, 15.–23. VI. 1936, das andere (long. ca. 17 mm) von Songea, 1100 m, leg. Zerny, 28. IV.—2. V. 1936.

Weiters liegt ein ♂ von Nyakawali bei Songea, leg. Zimmer, 18. I. 1937, vor, das ich zweifellos für das bisher unbeschriebene Männchen der subspec. *nigra* Bisch. halte und dessen Beschreibung ich im nachstehenden gebe:

♂: Kopf, Thorax und Abdomen ganz schwarz, erstes und zweites Tergit mit schmaler, weißer Saumfranse am Apikalrande, drittes Tergit mit breiter, weißer, in der Mitte schmal unterbrochener Binde; Fransen und Binde bis zum Seitenrand reichend. Letztes Tergit weißlich behaart. Vorderflügel an der Basis, ein Fleck in der ersten Cubitalzelle und der ganze Außensaum breit hyalin, der übrige Teil schwärzlichbraun mit leichtem metallischblauem Glanze; Hinterflügel hyalin. Mesoscutellum stark und spitz konisch erhaben, an der Spitze glänzend poliert und an der Basis quer-grubig eingedrückt. Das letzte Tergit des Abdomens ist hinten schräg gerundet und etwas aufgebogen und mit einem deutlichen, mittleren Längskiel versehen. Das erste Sternit hat in der Mitte einen stark eingeschnittenen Längskiel, so daß dieser zwei stumpfe, glänzende, glatte Zähne bildet. Das zweite Sternit hat einen bis zur Mitte reichenden, zahnartig endenden Längskiel; das letzte Sternit besitzt an seiner Basis zwei etwas zusammenfließende Höcker.

14. *Trogaspidia (Trispilotilla) acheron* Smith

Mutilla a., Smith 1855 Cat. Hym. Brit. Mus., v. 3, p. 18 (♂). — *Mutilla a.*, Dalla Torre 1897 Cat. Hym., v. 8, p. 6. — *Mutilla a.*, Bingham 1902 Ann. nat. Hist., p. 372. — *Mutilla a.*, André 1903 in: Wytsman, Gen. Ins., v. 11, p. 35 (♂). — *Mutilla a.*, André 1904 Ann. Mus. Genova, p. 227. — *Trispilotilla a.*, Bischoff 1920 Arch. Naturg., v. 86, A 2, p. 296 (♂). — *Smicromyrme (Trispilotilla) a.*, Bradley et Bequaert 1928 Bull. Amer. Mus. Nat. Hist., v. 58, p. 97 (♂).

Die von Bischoff (l. c., p. 291) neu aufgestellte Gattung *Trispilotilla* wäre mit Rücksicht auf die gleichen Zeichnungselemente der Weibchen, das konische Scutellum der Männchen und die sonstigen strukturellen und morphologischen Eigenschaften besser als Subgenus zu *Trogaspidia* Ashmead zu stellen.

1 ♂ (long. 28 mm), Ugano, Matengo-Hochland, 1500–1700 m, wsw. von Songea, leg. Zerny, 1.–10. II. 1936.

15. *Trogaspidia cyparissa* Smith

Mutilla c., Smith 1855 Cat. Hym. Brit. Mus., v. 3, p. 17 (♂). — *Mutilla c.*, André 1903 in: Wytsman, Gen. Ins., v. 11, p. 36 (♂). — *Mutilla c.*, André 1905 Ann. Mus. Genova, p. 237. — *Mutilla c.*, Bischoff 1911 Wiss. Erg. D. Zentral Afr. Exp. (1907–08), v. 3, p. 215 (♂). — *T. c.*, Bischoff 1920 Arch. Naturg., v. 86, A 2, p. 405 (♀), 427 (♂). — *Smicromyrme (T.) c.*, Bradley et Bequaert 1928 Bull. Amer. Mus. Nat. Hist., p. 100, 108 (♀).

1 ♂, S-Nigeria, Lagos, leg. Zerny, 8.–9. VIII. 1936.

16. *Cephalotilla ruhama* Cameron

Mutilla r., Cameron 1910 in: Sjöstedt, Kilimandjaro-Meru Exp., v. 2, 8, p. 224 (♂). — *C. r.*, Bischoff 1920 Arch. Naturg., v. 86, A 2, p. 512 (♂).

Das Weibchen ist unbekannt.

1 ♂ (long. 12 mm), Ugano, Tanganyika Terr., wsw. von Songea, 1500–1700 m, leg. Zerny, 3. I. 1936.

17. *Pristomutilla aculeifera* Bisch.

P. a., Bischoff 1920 Arch. Naturg., v. 86, A 2, p. 525 (♀).

3 ♀♀, Ugano, Tanganyika Terr., wsw. von Songea, 1500–1700 m, leg. Zerny, 20. X., 30. XII. 1935, 15. I. 1936.

18. *Otenotilla sabargumae* Magretti

Mutilla s., Magretti 1905 Boll. Soc. ent. Ital., p. 52, f. 3 (♀). — *Mutilla leptacantha* Cameron 1910 in: Sjöstedt, Kilimandjaro-Meru Exp., v. 2, 8, p. 196 (♀). — *C. s.*, Bischoff 1920 Arch. Naturg., v. 86, A 2, p. 540 (♀).

1 ♀, Ugano, Tanganyika Terr., wsw. von Songea, 1500–1700 m, leg. Zerny, 10. II. 1936.

19. *Smicromyrme rufopicta* (André) Bradley et Bequaert

Mutilla delagoensis var. *r.*, André 1897 Bull. Soc. zool. France, p. 21. (♂). — *Mutilla r.*, André in: Wytsman, Gen. Ins., v. 11, p. 37, nr. 124 (♂). — *S. atropos r.*, Bischoff 1920 Arch. Naturg., v. 86, A 2, p. 598 (♂). — *S. r.*, Bradley et Bequaert 1923 emend. Rev. zool. Afr., v. 12, fasc. 3, p. 233, 234 (♂).

Diese Art wurde ursprünglich von André als Varietät der *M. (Smicromyrme) delagoensis* beschrieben, 1920 von Bischoff mit *Sm. Albistyla* Sauss. und *delagoensis* in seiner Monographie der Mutilliden Afrikas als Subspezies zu *Sm. atropos* Smith gestellt, bis 1923 von Bradley und Bequaert die Richtigstellung und Feststellung als drei verschiedene Arten erfolgte. Die Weibchen der drei Arten sind bisher nicht bekanntgeworden.

1 ♂, Ugano, Tanganyika Terr., 1500–1700 m, wsw. von Songea, leg. Zerny, 7. V. 1936.

20. *Smicromyrme enippe permacularis* Bisch.

S. e. p., Bischoff 1920 Arch. Naturg., v. 86, A 2, p. 580 (♀).

2 ♀♀, Ugano, Tanganyika Terr., Matengo-Hochland, wsw. von Songea, leg. Zerny, 14. XII. 1935 und 31. I. 1936.

Das eine Weibchen (leg. 14. XII.) besitzt einen schwarzen Kopf und Thorax, während das andere einen schwarzen Kopf und ein tiefdunkelrotes Dorsum des Thorax hat. Die Fühlerhöcker sind bei beiden Stücken rot, die Geißelglieder an der Unterseite gelblich.

21. *Bisulcotilla quadrisulcata* Bisch.

B. qu., Bischoff 1920 Arch. Naturg., v. 86, A 2, p. 680 (♂).

Die Beschreibung des bisher einzigen bekannten Männchens betreffend die letzten Segmente des Abdomens kann nunmehr dahin ergänzt werden, daß das letzte Tergit tatsächlich einen geglätteten Längssaum, das entsprechende Sternit aber in der Mitte eine senkrechte, paralleelseitige, etwa 1 mm hohe, stiftartige Erhebung besitzt.

1 ♂, Tanganyika Terr., Magapura bei Songea, leg. F. Zimmer, 29. II. 1938.

Buchbesprechung

Tischler, Prof. Dr. Wolfgang: Synökologie der Landtiere. XIV + 414 Seiten, 116 Abb.

Gustav Fischer Verlag, Stuttgart. 1955. Geb. DM 36,—.

Das Werk stellt eine Zusammenfassung der bisherigen Forschungsergebnisse auf dem Gebiete der Tierökologie dar und bringt eine Verarbeitung derselben zu einer groß angelegten Synökologie der Landtiere. Der Autor hat sich der mühevollen Arbeit unterzogen, die in der Literatur weit verstreuten Einzelergebnisse zu sammeln und hat seine Ausführungen durch Hinweise auf mehr als 1200 Literaturzitate belegt. Die eigenen reichen Forschungsergebnisse des Autors aus seinem engeren Arbeitsgebiet, der mitteleuropäischen Kulturlandschaft, ergänzen das große Werk. Es wurden, dem Zwecke einer wirklichen Synökologie entsprechend, die einzelnen Arten als Glieder des „biocönotischen Konnexes“ einerseits als umweltgestaltende Faktoren herausgearbeitet, andererseits in ihrer Abhängigkeit von den jeweiligen biotischen und abiotischen Gegebenheiten ihres Lebensraumes gezeigt.

Der erste Teil des Werkes ist der Erörterung verschiedener Abhängigkeitsverhältnisse der Tiere untereinander (z. B. Räubertum, Symbiose, Parasitismus), den Problemen des allgemeinen Stoff- und Energieumsatzes in den Biotopen, den Gesetzmäßigkeiten der Beziehungen zwischen einzelnen Gliedern von Biosystemen und anderen allgemeinen Fragen des Zusammenlebens der Organismen gewidmet. Im speziellen Teil wurden die synökologischen Verhältnisse in den verschiedenen Landschaftsgebieten der Erde an Hand zahlreicher Beispiele besprochen. Im Mittelpunkt des Werkes steht der Mensch mit der von Menschenhand geschaffenen Kulturlandschaft (Anthropogaea). Auf verschiedene nachteilige Folgen durch das Eingreifen des Menschen infolge unzureichender Kenntnis der inneren Zusammenhänge wurde wiederholt hingewiesen.

Die Darstellungen sind in einem recht gut ansprechenden Stil gehalten. Zahlreiche Schemata und Tabellen erleichtern das Verständnis der Zusammenhänge. M. Fischer